

Informationen zur Tour (allgemein):

**Infos siehe unten. Die Quellenangaben zu einzelnen Fotos befinden sich am Ende der Auflistung.*

Das Riesengebirge*

2015 war das Jahr der zehnten (10.) Wanderfahrt ins Nachbarland Tschechien! Nach zweimal böhmischem Erzgebirge, zweimal dem Böhmerwald, dem Isergebirge, der Böhmischen Schweiz und zweimal dem Böhmischen Mittelgebirge sowie einem Besuch des Südlichen Oberpfälzer Waldes, der eigentlich Tschechischer Wald (Český les) heißt, beschlossen wir, uns eine längere Fahrt in die Tschechische Republik – eine ganze Woche! – zu gönnen, eben ins Riesengebirge, ins Reich Rübezahls*! Unser Hotel, Hotel Esprit*, lag in Svatý Petr* (Sankt Peter), einem Ortsteil von Špindlerův Mlýn (Spindlermühle)*, dem Herzstück des böhmischen Riesengebirges. Der Hinweg und Tag der Ankunft in Spindlermühle wartete bereits mit der einen oder anderen Besonderheit auf

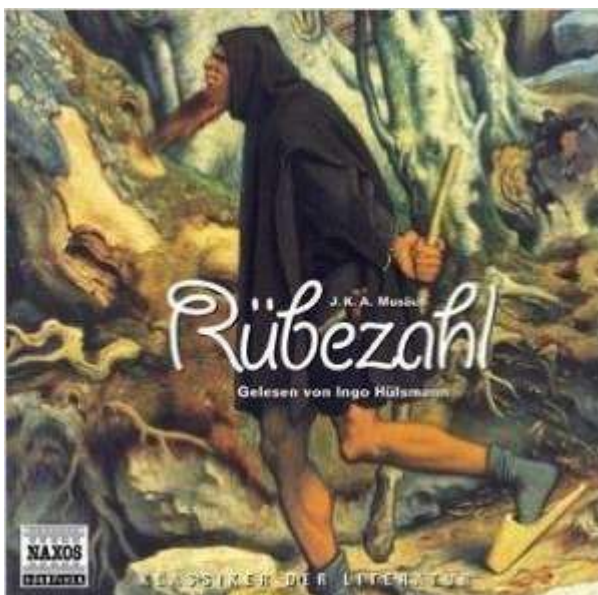
Riesengebirge

<https://de.wikipedia.org/wiki/Riesengebirge>

Rübezahl

<https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%BCbezahl>

Die Figur des Rübezahl, der früher als böser, später aber als kinderfreundlicher Berggeist geschildert wurde und wird, umranken zahlreiche Sagen und Legenden, die – siehe den oben aufgeführten Link – auch Vorlage des einen oder anderen Films wurden. „Die fünf Legenden vom Rübezahl“ nach Musäus* sind als Hörbuch auf CD im Naxos-Verlag erschienen.



2

Audio-CD
EUR 12,99 bei Amazon



1

Die wohl bekannteste Darstellung Rübezahls, die auch als Titelbild der Audio-CD Verwendung fand. Weitere Darstellungen siehe Link <https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:R%C3%BCbezahl?uselang=de>

Johann Karl August Musäus



3

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Karl_August_Mus%C3%A4us

Burg Trosky

https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Trosky



4

Böhmisches Paradies (Český ráj)

https://de.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%BD_r%C3%A1j

Schloss Hrubá Skála

https://de.wikipedia.org/wiki/Hrub%C3%A1_Sk%C3%A1la



Weitere Ansicht von Schloss Hrubá Skála; im Hintergrund Burg Trosky*.

5

Elbe

<https://de.wikipedia.org/wiki/Elbe>

Špindlerův Mlýn (Spindlermühle)

https://de.wikipedia.org/wiki/%C5%A0pindler%C5%AFv_Ml%C3%BDn

Svatý Petr

In einem der Wanderkarte 22 „Riesengebirge – Krkonoše“¹ beiliegenden Stichwortverzeichnis findet man unter Svatý Petr folgenden Eintrag:

„... (Sankt Peter), heute Ortsteil von Špindlerův Mlýn (Spindlermühle). Früher Bergbausiedlung, in der Umgebung wurden im 16. Jh. Kupfer-, Blei-, Arsen und Silbererze gefördert. Anfang des 20. Jh. Versuche zur Erzförderung wieder aufgenommen, jedoch nicht fortgesetzt. Skigebiet mit Skipisten.“

In Svatý Petr befand sich auch unser Hotel, Hotel Esprit.

Hotel Esprit

<http://www.hotelesprit.cz/de/homepage.html>

An der Elb-Brücke in Spindlermühle steht, wie an so vielen Brücken in Mitteleuropa, ein Standbild von Nepomuk, „Brückenheiligen“. Zeit, einmal darüber zu lesen, wer dieser Nepomuk eigentlich war:

Johannes Nepomuk

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Nepomuk

¹ Herausgegeben vom Club der tschechischen Touristen (Klub Čestých Turistů)

Tourenverlauf 1. Tag

Der erste (Wander-)Tag war bestimmt durch Regen, Regen und noch einmal Regen. Da aufgrund dieses Umstandes jede Kammwanderung unsinnig gewesen wäre, beschlossen wir, uns in der näheren Umgebung umzusehen und wanderten in südlicher Richtung gen Vrchlabí (Hohenelbe).

Špindlerův Mlýn (Spindlermühle)* – **Labská přehrada** (Krausebauden-Talsperre, Elbtalsperre)* – **Přední Labská** (Ochsengraben) – **Herlíkovice** (Hackelsdorf) – **Hořejší Vrchlabí** (Oberhohenelbe)

Einkehr im **Hotel Restaurant Hradec** in Špindlerův Mlýn

ca. 12,5 km

Špindlerův Mlýn (Spindlermühle)

https://de.wikipedia.org/wiki/%C5%A0pindler%C5%AFv_Ml%C3%BDn

Labská přehrada (Krausenbauden-Talsperre)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Krausebauden-Talsperre>

Přední Labská (Ochsengraben)



Restaurierte Gebäude bei **Přední Labská** (Ochsengraben), eine Art Freilichtmuseum.

6

Tourenverlauf 2. Tag

Auch am zweiten Tag waren die Wettervorhersagen nicht wirklich prickelnd, so dass wir eine etwas längere Fahrt unternahmen, um die **Adersbacher Felsenstadt*** (Adršpašské skalní město) zu besuchen, die am Rande des Riesengebirges mit imposanten Felspartien aufwartet.

Adersbach-Wekelsdorfer Felsenstadt

keine Einkehr, Rucksackverpflegung

ca. 9 km

Adršpach (Adersbach)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Adr%C5%A1pach>

Adersbach-Wekelsdorfer Felsenstadt

https://de.wikipedia.org/wiki/Adersbach-Weckelsdorfer_Felsenstadt

Hier befinden sich auch noch mehr Bilder, die anzuschauen es sich sehr lohnt!

Winnetou

<https://de.wikipedia.org/wiki/Winnetou>

Plitvicer Seen

https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalpark_Plitvicer_Seen

Tourenverlauf 3. Tag

Der dritte Tag brachte dann die ersehnte Kammwanderung auf dem Freundschaftsweg* zur Schneekoppe* (Sněžka), dem höchsten Berg des Riesengebirges. Als „Aufstiegshilfe“ zur Spindlerbaude* nahmen wir uns ein Taxi, die ab Spindlermühle regelmäßig fahren. Großartige Ausblicke lagen vor uns, und die Landschaft zeigte sich abwechslungsreich

Špindlerova bouda (Spindlerbaude)* – **Slonecznik** (Mittagsstein)* – **Dom Śląski** (Schlesierhaus)* – **Sněžka** (Schneekoppe)* – **Luční bouda** (Wiesenbaude)* – **Výrovka** (Geiergucke)* – **Dlouhý důl** (Langer Grund)* – **Svatý Petr**

Einkehr: **Luční bouda** (Wiesenbaude)*

19 km

Spindlerpass

<https://de.wikipedia.org/wiki/Spindlerpass>

Špindlerova bouda (Spindlerbaude)

<http://www.spindlerovabouda.cz/de>

Im oben erwähnten Stichwortverzeichnis liest man unter diesem Stichwort folgenden Eintrag:

*„...(**Špindlerovka** genannt), ursprünglich Bau aus dem Jahr 1784, Name nach Franz Špindler, dem Vogt in Bedřichov (Friedrichstal), der 1824 die Baude umbauen ließ (auch Vogtbaude). Abgebrannt 1826 und erneuert 1885. Große Umbauarbeiten zu Beginn des 20. Jh. führte die Familie Lhota durch. Ehemals Startplatz für Fahrten mit dem Hörnerschlitzen nach Špindlerův Mlýn (Spindlermühle). Straße seit 1914, Einfahrt für den öffentlichen Verkehr eingeschränkt (Mautgebühr), Bis zur Spindlerbaude fährt ein Bus, Mitnahme von Fahrrädern möglich. Südlich, nahe der Erlebachova bouda (Erlebachbaude) neuzeitliche Kapelle des Hl. Franz von Assisi von 2007 mit gläsernem Glockenturm und steingemeißeltem Bethlehemrelief von 1999.“*

Freundschaftsweg = Weg der tschechisch-polnischen Freundschaft

Aus dem Stichwortverzeichnis:

„Rot markierte touristische Trasse beginnt im westlichen Riesengebirge an der Kreuzung unterhalb des Tvarožnik (Quarkstein) und führt auf dem Hauptkamm des Gebirges über die Sněžné jámy (Schneegruben), Mužské kameny (Mannsteine)*, Dívčí kameny (Mädelsteine)*, Špindlerovka (Spindlerbaude), die Felsengruppe Slonecznik (Mittagssteine)*, Sněžka* (Schneekoppe), Soví sedlo (Eulensattel) zu den Pomezní*

boudy (Grenzbauden) im östlichen Riesengebirge. Dieser Kammweg ist 28 km lang und führt abwechselnd auf tschechischem und polnischem Gebiet. Für den Fall eventueller Kontrollen muss der Personalausweis bzw. der Reisepass mitgeführt werden. Dieser Weg entstand 1962 nach Abschluss der tschechisch-polnischen Konvention über Touristik im Grenzgebiet.“

Słonecznik (Mittagsstein)

[https://de.wikipedia.org/wiki/S%C5%82onecznik_\(Riesengebirge\)](https://de.wikipedia.org/wiki/S%C5%82onecznik_(Riesengebirge))

Wielki Staw (Großer Teich)

https://de.wikipedia.org/wiki/Wielki_Staw



Der große Teich als Panoramaansicht.

7

Schneekoppe

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schneekoppe>

Schlesierhaus (Dom Śląski)

<http://www.domslaski.pl/de/index.html>

„Schlesisches Haus ist eine der ersten Bauden, die im östlichen Teil des Riesengebirges zu Touristenzwecken dienten. Die Baude wurde im Jahre 1920 umgebaut und bekam ihr heutiges Aussehen (...).“ (Inscription auf einer Tafel neben der Baude).

Luční bouda (Wiesenbaude)

https://de.wikipedia.org/wiki/Lu%C4%8Dn%C3%AD_bouda

<http://www.lucnibouda.cz/de>

Schwalbenwurz-Enzian

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schwalbenwurz-Enzian>

Tourenverlauf 4. Tag

Am vierten Tag stand wieder eine Kammwanderung im Mittelpunkt, dieses Mal in westlicher Richtung. Auch heute nutzten wir eine Aufstiegshilfe, nämlich den Linienbus ab Spindlermühle hinauf zur Spindlerbaude. Leider dominierte heute über weite Teile wieder nebliges und feuchtes Wetter, so dass wir, im Vergleich zu gestern, viele Ausblicke nicht genießen konnten. Der Weg führte uns über den so genannten Grenzkamm*.

Špindlerova bouda (Spindlerbaude)* – **Petrová bouda** (Peterbaude)* – **Dívčí kameny** (Mädelsteine)* – **Mužské kameny** (Mannsteine)* – **Sněžné jámy** (Schneeegruben)* – **Česka budka** – **Pramen labe** (Elbquelle) – **Labská bouda** (Elbfallbaude)* – **Labské vodopád** (Elbewasserfall)* – **Labský důl** (Elbtal)*

Einkehr: **Labská bouda** (Elbfallbaude)*

18 km

Grenzkamm (Hraniční hřebe)

https://de.wikipedia.org/wiki/Hrani%C4%8Dn%C3%AD_h%C5%99eben

Petrová bouda (Peterbaude)*

https://de.wikipedia.org/wiki/Petrova_bouda

Auf dieser Seite:

<http://riesengebirgler.de/gebirge/Baude/Peterbaude.htm>

habe ich einen längeren Eintrag gefunden, der sich mit der Geschichte dieser Baude befasst > siehe extra Dokument!

Dívčí kameny (Mädelsteine)

<https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A4delsteine>

Mužské kameny (Mannsteine)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Mannsteine>

Sněžné jámy (Schneeegruben)

https://de.wikipedia.org/wiki/%C5%9Anie%C5%BCne_Kot%C5%82y



8

Ansicht der Schneeegruben

Schnee gruben



9



10

Elbfall

<https://de.wikipedia.org/wiki/Elbfall>



11

Der Elbfall nach der Schneeschmelze

Labská bouda (Elbfallbaude)

https://de.wikipedia.org/wiki/Labsk%C3%A1_bouda

<http://www.labskabouda.cz/de/>

Labský důl (Elbtal)*

https://de.wikipedia.org/wiki/Labsk%C3%BD_d%C5%AFI

Tourenverlauf 5. Tag

Auch am fünften Tag ging es höher hinaus. Dieses Mal nutzten wir den Lift am Skia-real* in Spindlermühle und ließen uns hinauf zum Mědvedín (Schüsselberg)* bringen. Von dort steuerten wir erneut die Elbfallbaude an und genossen weite Blicke über das Elbtal.

Medvědín (Schüsselberg oder Bärhübel)* – **Vrbatová bouda** (Goldhöhenbaude)* – **Pančavský vodopád** (Pantschefall)* – **Labská bouda** (Elbfallbaude)* – **Martinová bouda** (Martinsbaude)* – **Medvědí bouda** (Bärengrundbaude) – **Bílé labe** (Weißwasser) – **Špindlerův Mlýn** (Spindlermühle)

Einkehr: **Labská bouda** (Elbfallbaude)
Medvědí bouda (Bärengrundbaude)

16 km

Ski-Areal Spindlermühle

<http://www.skiareal.cz/de>

Medvědín (Schüsselberg oder Bärhübel)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Medv%C4%9Bd%C3%ADn>

Auf den Höhen des Medvědí n trifft man auf den so genannten „Bärenweg“, ein Weg, der speziell für Kinder angelegt worden ist, um ihnen in Gestalt des kleinen Bären Medánek die Natur zu erklären. Nahe eines Aussichtspunktes steht eine Tafel; exemplarisch für diesen Weg folgender Text:

„Schließlich flüchtete Medánek aus seinem Versteck, und plötzlich entdeckte er, dass alles um ihn herum neu für ihn war: Blumen, Tiere, Ströme, Waldseen und auch Bäume. Und weil Bären Säugetiere sind, trank auch Medánek die Milch von seiner Mutter. Aber als sie nicht mehr genug für Medánek hatte, musste er damit beginnen zu essen, was immer ihm der Wald anbieten konnte. Klein- Medánek probierte alles, was ihm unter die Nase kam. Aber seine Lieblinge waren Blaubeeren, Kräuter, wilde Erdbeeren und besonders süßer Honig. Und je mehr er heranwuchs, umso stärker musste er werden, und so ging er zu einem Fluss, um dort einen ordentlichen Fisch zu fangen, wie das wirkliche Bären eben so tun.“

Medáneek ist in Tschechien ein Lebensmittelprodukt, das mit dem Bild eines jungen Bären wirbt und vorwiegend Kinder anspricht.

<https://www.google.de/search?q=med%C3%A1nek&biw=1920&bih=955&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ved=0CCsQsARqFQoTCNSwqojJycgCFYu8FAo dxBcLOW&dpr=1>

Vrbatová bouda (Goldhöhenbaude)

Auf einer Internetseite wird zu dieser Hütte folgendes erklärt:

„Eine Gebirgsbaude auf dem Kamm des Riesengebirges, geöffnet seit dem Jahre 1964. Die Baude wurde nach dem Skiwettkämpfer Václav Vrbata aus Kruh bei Jilemnice (Starkenbach) benannt. Über der Baude ist der Grabhügel von Hanč und Vrbata, erbaut zum Andenken ihres tragischen Todes während eines Wettkampfes am 24.3.1913.“

Bohumil Hanč

https://de.wikipedia.org/wiki/Bohumil_Han%C4%8D

Zu den Bunkeranlagen, die man in diesem Teil des Landes in großer Anzahl findet, habe ich zunächst einmal im oben bereits mehrmals erwähntem Stichwortverzeichnis einen Eintrag gefunden. Überschriften ist der Text mit **Die tschechoslowakischen Grenzbefestigungsanlagen:**

„Mächtiges System von Befestigungen aus Stahlbeton, errichtet in den Jahren 1935-1938 gegen einen möglichen Angriff des damaligen nationalsozialistischen Deutschlands. Die stärksten Befestigungen wurden an der nördlichen Staatsgrenze zwischen Ostrava (Ostrau) und Trutnov (Trautenau) gebaut. Sie bestehen aus einer Frontlinie schwerer Festungen, die man auch als Infanteriekasematten bezeichnet. Hinter dieser Linie befindet sich die sog. Auffangzone, die in der Regel von zwei Reihen leichter Objekte, Muster 37, den sog. Řopiks, gebildet werden. Das Wort entstand aus einer Abkürzung der Ředitelství opevňovacích prací (Direktion für Befestigungsarbeiten). Im Vorfeld verläuft eine dünne Linie leichter Bunker, Muster 36. Der Bau der Befestigungsanlagen wurde mit der Unterzeichnung des Münchner Abkommens am 30.09.1938 und nachfolgender Abtretung des Grenzgebietes an Deutschland, abgebrochen.

Im Riesengebirge treffen wir auf eine Reihe dieser Objekte auch an den exponiertesten Plätzen der I. Zone des Nationalparks. Weitere Informationen über die Grenzbefestigungsanlagen aus den Jahren 1936-1938 finden Sie unter www.ropiky.net und www.opevneni.cz.



Die Bunker, auf die wir während unserer Wanderung gestoßen sind, entsprachen im Wesentlichen dem Muster 37.

https://web.archive.org/web/20030906114101/http://www.ropiky.net/intro_de.php

Darüber hinaus findet man zum Thema „Tschechoslowakischer Wall“ weitere Infos auf folgender Seite:

https://de.wikipedia.org/wiki/Tschechoslowakischer_Wall

Pantschefall

Auf der Seite <http://www.krkonose.eu/de/infrastruktura/zajimavosti/pancavsky-vodopad/5c78db9d-c413-4414-84e0-3689b1d0001e> habe ich folgenden kurzen Eintrag über diesen Wasserfall gefunden:

„Pantschefall - Pančavský vodopád

Der ungefähr einen Kilometer von der Elbfallbaude/ Labská bouda entfernte Pantschefall ist mit seinen 148 m der höchste Wasserfall des Riesengebirges.

Das Flüsschen Pantsche/ Pančava fällt hier in einigen Stufen die steil abfallende, 248 m hohe Wand des Elbgehanges hinab - ein absoluter Höhenrekord unter allen tschechischen Wasserfällen. Die Pančava (Pantsche) ist der rechtsseitige Zufluss der Elbe und entstand durch die Vertiefung des Haupttales der Elbe durch Gletschertätigkeit, wobei die Pantsche in erhöhter, sog. hängender Lage über dem Elbgrund blieb. Am Wasserfall befindet sich die sog. "Ambrož-Aussicht" (Vorkämpfer des Na-

turschutes im Riesengebirge), von der sich ein schöner Blick auf den Elbgrund/ Labský důl, den Ziegenrücken/ Kozí hřbety, die Kesselkoppe/ Kotel und den Kahlberg/ Lysá horu bietet.“

Eine Aufstellung über die Wasserfälle speziell im Riesengebirge findet man hier:

Wasserfälle im Riesengebirge

<http://riesengebirgler.de/gebirge/Natur/Wasserfaelle.htm>

Martinová bouda

Wir bemühen hier wieder unser Stichwortverzeichnis:

„Erbaut 1642, benannt nach dem Pächter Martin Erlebach. 1906 errichtete der KČT aus Initiative Jan Buchars unter der Baude einen natürlichen botanischen Garten. 1930 erneuerte Professor Karel Kavina den verfallenen Garten. Nach dem 2. Weltkrieg erneut verödet.“

Krakonoš- (Rübezahl)Bier

<http://www.powidl.eu/krakonos.html>

Trutnov

<https://de.wikipedia.org/wiki/Trutnov>

Medvědí bouda

<http://www.medvedibouda.cz/onasde.html>

Über die sagenhaften **Klobása-Würste** klärt uns folgende Seite auf (allerdings auf Englisch!):

<https://en.wikipedia.org/wiki/Kielbasa>

Bilé labe (Weiße Elbe)

https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%ADI%C3%A9_Labe

Tourenverlauf 6. Tag

Der sechste Tag sah uns eine etwas kürzere Tour machen. Wir fuhren hinunter nach Vrchlabí (Hohenelbe) und unternahmen von dort eine Rundtour durch eine liebeliche Kulturlandschaft.

Vrchlabí* (Hohenelbe) – **Kaplička Sv. Anna a 14 Pomocníků*** (Kapelle der Hl. Anna und der 14 Nothelfer) – **Kněžický vrch** (Schreibersberg) – **Valteřice*** (Waltersdorf)

Einkehr: **Hotel Labuť, Vrchlabí***

11,5 km + 3 km Stadtrundgang in Vrchlabí

Vrchlabí (Hohenelbe)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vrchlab%C3%AD>

<http://www.riesengebirge.cz/vrchlabi/>





13

Augustinerkloster in Vrchlabí mit einem Teil des alten Friedhofs.

Riesengebirgsmuseum Vrchlabí

<http://www.viafabrilis.eu/de/places/vrchlabi>

<http://www.krkonose.eu/de/infrastruktura/muzea/krkonosske-muzeum-v-augustinianskem-klastere/baf49547-4705-49dc-a6cc-4e50805df7fb>

<http://www.liberecky-kraj.cz/dr-de/1152-krkonosske-muzeum-augustinerkloster-vrchlabi.html>

Kaplička Sv. Anna a 14 Pomocníků (Kapelle der Hl. Anna und der 14 Nothelfer)

Eine Informationstafel neben der Kapelle gibt über die Geschichte Auskunft:

„Die Kapelle entstand in der Hälfte des 18. Jahrhunderts und wurde der hl. Anna und den 14 Helfern geweiht. Den Bau und die Anfertigung vom dreiteiligen Altarbild initiierte Vrchlabier Bürger Antonin Schulz. Die Kapelle befindet sich auf der Stelle, wo sich der schönste Blick auf die Stadt Vrchlabí öffnet und bietet ihre Obhut nicht nur im geistlichen, sondern auch im praktischen Sinne. Sie widerstand lange den Einflüssen der Zeit, bis sie in den 60er Jahren vorigen Jahrhunderts abbrannte und hier nur die Reste der Außenmauer übrigblieben. Dank einer öffentlichen Spende wurde die Kapelle in den Jahren 1997-1999 erneuert. Das ursprüngliche, im Riesengebirgsmu-

seum enthaltene Altarbild, stellt die hl. Familie dar – die hl. Maria mit dem Jesuskind, die hl. Anna, Patronin der Stadt Vrchlábí (Hohenelbe) und die 14 hl. Helfer, die die schützende Macht der hl. Anna unterstützen. Über dem Eingang in die Kapelle befindet sich eine Gedenktafel, deren deutsche Aufschrift an den Besuch von Kaiser Josef II. im Jahre 1754 erinnert. Vor dem Altar steht eine hölzerne Statue des Pilgers Franziskus aus dem Jahre 2002 vom Schnitzer Petr Kysela.“



Die Kapelle 1997 kurz vor der Restaurierung.

Die Heilige Anna

[https://de.wikipedia.org/wiki/Anna_\(Heilige\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Anna_(Heilige))

Die Vierzehn Nothelfer

https://de.wikipedia.org/wiki/Vierzehn_Nothelfer

Schloss in Vrchlábí

<http://www.riesengebirge.cz/touristik/das-schloss-in-vrchlabi.vrchlabi.html>

Tourenverlauf 7. Tag, Heimreise

Der siebte Tag schließlich war der Tag der Heimreise. Da wir ohnehin über Liberec (Reichenberg)* fahren mussten, beschlossen wir, dem Gipfel in der Nähe der Stadt, dem Ještěd (Jeschken) einen Besuch abzustatten.

Ještěd (Jeschken)

Einkehr: Turmrestaurant auf dem Jeschken

ca. 1 km

Ještěd (Jeschken)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Je%C5%A1t%C4%9Bd>

http://www.visitliberec.eu/wp-content/uploads/2014/05/jested_DE.pdf



Funkstation auf dem Gipfel.

Von hier aus konnte seinerzeit die letzte unzensurierte Sendung mit Vaclav Havel* vor dem Einmarsch von Truppen der „Bruderstaaten“ im Jahre 1968 ausgestrahlt werden; nachfolgend der Link zu dieser Sendung:

<http://www.radio.cz/de/rubrik/sonderserie68/august-1968-die-letzte-freie-tv-ausstrahlung-mit-vaclav-havel>

Vaclav Havel

https://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%A1clav_Havel



14

Hier auch die an diesem Ort angebrachte Inschrift:



Der Turm auf dem Jeschken

<http://www.radio.cz/de/rubrik/kultur/dem-wetter-und-der-politik-zum-trotz>

Radio Praha

https://de.wikipedia.org/wiki/Radio_Praha

<http://www.radio.cz/de/archiv-des-unterthemas/geschichte+geschichte-des-tschechischen-rundfunks>

Liberec (Reichenberg)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Liberec>

Quellenangaben:

- 1) Rübezahl:
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:R%C3%BCbezahl?uselang=de#/media/File:Ruebezahl_\(Moritz_von_Schwind\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:R%C3%BCbezahl?uselang=de#/media/File:Ruebezahl_(Moritz_von_Schwind).jpg)
- 2) Die fünf Legenden vom Rübezahl: <http://www.amazon.de/Die-f%C3%BCnf-Legenden-R%C3%BCbezahl-Audio-CDs/dp/3933514363>
- 3) Johann Karl August Musäus:
https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Karl_August_Mus%C3%A4us#/media/File:Musaeus.jpg
- 4) Burg Trosky: [https://commons.wikimedia.org/wiki/Trosky?uselang=de#/media/File:Trosky\(js\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Trosky?uselang=de#/media/File:Trosky(js).jpg)
- 5) Schloss Hrubá Skála:
https://de.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%BD_r%C3%A1j#/media/File:Hrubice_a_Trosky.jpg
- 6) Přední Labská (Ochsengraben): <http://penzionvolskydul.eu/?page=pension-volsky-dul>
- 7) Der Große Teich: https://de.wikipedia.org/wiki/Wielki_Staw#/media/File:Krkono%C5%A1e-bergsee-panorama.jpg
- 8) Schneegruben:
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:%C5%9Anie%C5%BCne_Kot%C5%82y?uselang=de#/media/File:Krkono%C5%A1e_\(12\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:%C5%9Anie%C5%BCne_Kot%C5%82y?uselang=de#/media/File:Krkono%C5%A1e_(12).jpg)
- 9) Schneegruben:
https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:%C5%9Anie%C5%BCne_Kot%C5%82y?uselang=de#/media/File:Sniezne_kotly.jpg
- 10) Schneegruben:
https://de.wikipedia.org/wiki/%C5%9Anie%C5%BCne_Kot%C5%82y#/media/File:%C5%9Anie%C5%BCne_kot%C5%82y_03.jpg
- 11) Elbfall: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Elbfall.jpg?uselang=de>
- 12) Vrchlabí (Hauptstraße):
https://de.wikipedia.org/wiki/Vrchlab%C3%AD#/media/File:Vrchlab%C3%AD_-_ulice_Krkono%C5%A1sk%C3%A1.JPG
- 13) Augustinerkloster in Vrchlabí:
[https://de.wikipedia.org/wiki/Vrchlab%C3%AD#/media/File:Vrchlab%C3%AD_\(Hohenelbe\)_-church_of_St._Augustin_\(view_from_cemetery\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Vrchlab%C3%AD#/media/File:Vrchlab%C3%AD_(Hohenelbe)_-church_of_St._Augustin_(view_from_cemetery).jpg)
- 14) Vaclav Havel:
https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:V%C3%A1clav_Havel?uselang=de#/media/File:V%C3%A1clav_Havel_cut_out.jpg